

# Fit-Kids-Siegel für den Suchthilfeverbund

Damit Kinder abhängiger Eltern gesund aufwachen können, arbeiten Beratung und Jugendhilfe künftig enger zusammen

Vier Jahre lang haben sich ein Dutzend Mitarbeiter aus dem Suchthilfeverbund Duisburg in insgesamt über 1000 Stunden auf die Arbeit mit Kindern suchtkranker Eltern vorbereitet. Am Freitag gab's dafür das „Fit-Kids“-Siegel von Jörg Kons aus Wesel. Bei der dortigen Drogenberatung ist das bundesweite Projekt angesiedelt, das von der Aurelis-Stiftung (Aldi) finanziert wird. „Bundesweit bereiten sich 51 Einrichtungen der Suchthilfe auf die Arbeit in diesem Bereich vor, Duisburg ist die zweite, die das Siegel bekommt“, so Kons.

Oft drohen die Kinder – der Suchthilfeverbund geht von rund 300 Betroffenen allein in Duisburg aus – durch das Hilfenetz zu fallen. Auf dem Radar der Suchthilfe sind zunächst eher die Eltern, die Jugendhilfe ist nicht automatisch beteiligt. „Die Frage, ob wir als Suchtberatung hier nicht Aufgaben der Jugendhilfe

übernehmen, ist bei uns deshalb auch aufgetaucht“, berichtet Mustafa Arslan, Geschäftsführer des Suchthilfeverbundes. Schließlich bedeute die Ausweitung der Aufgaben auch mehr Bürokratie und mehr Arbeit. Letztendlich habe man von der Kompetenz profitiert, die etwa durch das Jugendhilfeteam des Diakoniewerks bereits vorhanden ist im Trägerverbund.

Jörg Kons lobt die Duisburger Struktur: „Die Zusammenarbeit zwischen Sucht- und Jugendhilfe läuft nicht überall so reibungslos.“ Sie sei, so der Projektleiter, aber unerlässlich, „denn es ist für diese Kinder nicht einfach, gesund aufzuwachsen“. Es gelte, durch Prävention dem erhöhten Risiko zu begegnen, dass auch sie suchtkrank werden. Kons: „Obwohl im Projekt das Expertenwissen aus 25 Jahren versammelt ist, sind wir an manchen Stellen immer noch hilflos.“



**Jörg Kons, (5. von links) überreichte am Freitag das Fit-Kids Siegel an den Suchthilfeverbund.**

FOTO: LARS FRÖHLICH

Gut angelegt sei das Geld in der Vorbeugung, glaubt auch Joachim Bonn, Vorstandschef der Sparkasse. Sie unterstützt den Suchthilfeverbund jährlich mit 18 000 Euro, fördert damit etwa Freizeitangebote. „Gut, dass mit Fit-Kids der Fokus

stärker auf die Kinder gerichtet wird“, so Bonn. „Langfristig spart dieses Projekt Kosten bei den Kostenträgern und Krankenkassen“, ist auch Ralf Krumpholz, Gesundheitsdezernent der Stadt, überzeugt. Suchtkranke Eltern sollen künftig

Beratung und Unterstützung in Zusammenarbeit mit der Jugend- und Gesundheitshilfe erhalten. Die Fachstelle für Suchtvorbeugung bietet Fortbildungen an und erarbeitet Konzepte mit der den Fachkräften der Jugend- und Familienhilfe.

FitKids-Siegel-Verleihung im Suchthilfeverbund Duisburg e.V. am 16.02.2018 (WAZ vom 17.02.2018)